



INFOPOST AUS BERLIN

NICOLE BAUER

Ein regelmäßig erscheinendes Informationsblatt für alle Freunde, Unterstützer und politikinteressierten Bürger. Einsichten, Ansichten und Informationen von Ihrer liberalen Bundestagsabgeordneten für Niederbayern.

Auch als Online-Version erhältlich: fdp-nicole-bauer.de/newsletter

Liebe Leserinnen und Leser,

meine Infopost entstand dieses Mal im Homeoffice. Meine Familie, Freunde und meine Mitarbeiter sehe ich seit Wochen nur noch beim Video-Telefonieren.

Deshalb besteht mein Leben gerade gefühlt aus einer einzigen Telefonkonferenz mit wechselnden Teilnehmern. Denn wir bleiben zwar Zuhause, aber arbeiten natürlich weiter. Die Freien Demokraten haben eine Kampagne mit „#stayhome“ in den Sozialen Medien gefahren und auch ich habe mich daran beteiligt. Als Politikerin würde ich normalerweise viel herumkommen und viele Menschen treffen – umso wichtiger ist es jetzt, Vorbild zu sein und ebenfalls weitestgehend auf soziale Kontakte und Begegnungen zu verzichten. Das fällt nicht immer leicht und man ertappt sich doch selbst bei Gedanken an den Besuch in der nahegelegenen Eisdielen oder dem Baumarkt: Schokoeis und Gartenprojekte müssen trotz des schönen Frühlingwetters warten.

Ich möchte auch Sie inständig bitten, die Corona-Krise ernst zu nehmen. Menschen jeden Alters können erkranken. Erschreckende Zustände wie in Italien, wo das Gesundheitssystem nahezu kollabiert und die ärztliche Versorgung nicht jedem gewährt werden kann, möchte ich nicht erleben müssen. Wir müssen jetzt alles tun, dass es erst gar nicht so weit kommt und die Kurve der Neuinfektionen möglichst abflachen. Jede und jeder von uns kann dazu einen Beitrag leisten. Also bleiben Sie bitte Zuhause und reduzieren Sie Ihre direkten sozialen Kontakte. Den Shutdown müssen wir jetzt gemeinsam durchziehen.



Wir stehen vor gewaltigen Herausforderungen, welche die Finanzkrise 2008 noch deutlich übertreffen. Mit Hochdruck arbeiten wir an Lösungen für Unternehmer, Freiberufler und Selbständige, aber auch für Landwirte, Familien, Mieter usw. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir diese Krise meistern werden. Die Osterfeiertage nahen und das christliche Fest ist ein Symbol für Hoffnung. Bleiben wir zuversichtlich, bleiben wir stark und bleiben wir vor allem auch gesund!

Ich wünsche uns allen viel Kraft und Durchhaltevermögen.

Ihre

In dieser Ausgabe:

S.2 Thema: **Aktuelles**
Corona Informationen

S.3 Thema: **Ehrenamt**
Wir fordern Ehrenamts-check für neue Gesetze

S.5 Thema: **Liberaler Gleichstellung statt Zwang**
Gleichstellung ist notwendig

S.7 Thema: **Landwirtschaft**
Internationale Grüne Woche in Berlin

S.8 Thema: **Wahlkreis**
Spende an das Tierheim

S.8 Thema: **Besucher**
Besuch in Berlin aus Landshut



CORONA UPDATE

Thema: **Corona Update**

Ernährung und Landwirtschaft

Die Hamsterkäufe zeigen vor allem Eines: die Ernährungssicherheit in Deutschland muss gewährleistet bleiben.

Es ist zwar zu begrüßen, dass Saisonarbeiter nun länger sozialversicherungsfrei beschäftigt werden dürfen, doch fordern wir einen längeren Zeitraum von 150 Tagen. Außerdem muss die Ein- und Ausreise von Saisonarbeitern durch das Bundesministerium für Landwirtschaft sichergestellt werden. Um die Landwirtschaft nicht zusätzlich zu belasten, sollen unnötige Verordnungen wie die Verschärfung der Düngeverordnung ausgesetzt werden. Das wäre das richtige Zeichen für den systemrelevanten Berufsstand der Land- und Forstwirte.

Mehr Infos gibt es hier:

www.fdp-nicole-bauer.de/corona-landwirtschaft/

Hilfen für Unternehmen, Freiberufler und Selbständige

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise führen zu verschiedenen Hilfsnotwendigkeiten. Mir ist es wichtig, dass Unternehmen, Freiberufler und Selbständige diese Krise möglichst gut überstehen.

Die von Bund und Land Bayern bereitgestellten Hilfs- und Unterstützungsangebote sind vielfältig. Der Zugang zu ihnen unterscheidet sich nach wirtschaftlicher Situation, Größe und Alter eines Unternehmens. Im Wesentlichen stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Bayerische Soforthilfe Corona (www.stmwi.bayern.de/coronavirus)
- Zugang zu Kurzarbeitergeld
- Steuerliche Erleichterungen zur Liquiditätssicherung (Steuerstundungen und Anpassungen bei Steuervorauszahlungen)
- Zugang zu günstigen Krediten zur Liquiditätssicherung (KfW, Bayerische Landesförderinstitute, Hausbanken als Ansprechpartner)
- Bürgschaften und Exportkreditgarantien
- Aussetzung der Insolvenzantragspflicht
- Sämtliche Informationen zu den Unterstützungsleistungen habe ich auf meiner Webseite zusammengestellt: www.fdp-nicole-bauer.de/corona-wirtschaft/

Familien und Kinder

Familien mit Kindern leisten aktuell einen besonders großen Beitrag, um die Corona-Krise zu meistern.

Eltern müssen wegen Kita- und Schulschließungen die Betreuung ihrer Kinder selbst organisieren, können deshalb ihrer Arbeit nicht in vollem Umfang nachgehen, sind in Kurzarbeit oder haben wegen ausbleibender Aufträge gravierende Einkommenseinbußen. Die Bundesregierung will Familien mit kleinem Einkommen hier mit dem Notfall-Kinderzuschlag unterstützen. Wir Freie Demokraten fordern, dass Bund und Länder gemeinsam und unbürokratisch den Familien Beiträge für Kita, Hort und Tagesmutter, zunächst für den kommenden Monat, erstatten. Darüber hinaus ist für viele das eigene Zuhause kein sicherer Ort. Häusliche Quarantäne und Kontaktverbote können dies verstärken und zu einer Zunahme von häuslicher Gewalt führen. Ich fordere, dass der Zugang zu Beratung und Schutzeinrichtungen auch in der Krise sichergestellt sind.

Mehr Infos zur Corona-Hilfe für Familien gibt es hier:

www.fdp-nicole-bauer.de/corona-familien/

#stayhome - Politiker arbeiten im Homeoffice

Unter dem Hashtag #stayhome und dem Slogan „Dahoam is am scheenstn“ hat sich die FDP Bayern dafür stark gemacht, dass die Bürger während der Corona-Krise ihre direkten sozialen Kontakte reduzieren.

Auch mein Team und ich haben unsere Arbeit nach Hause verlegt. Die Notverordnungen sind durchaus sinnvoll, da sind wir Liberalen uns mit der Regierung einig: während Krisenzeiten müssen wir fraktionsübergreifend in Bund, Ländern und Kommunen zusammenhalten, um die Herausforderungen zu meistern und größtmöglichen Schaden von der deutschen Bevölkerung abzuwehren. Natürlich lassen wir es uns trotzdem nicht nehmen, die Regierung auch von zu Hause aus auf Missstände hinzuweisen: wir müssen uns jetzt schon sinnvolle Maßnahmen überlegen, wie wir Wirtschaft und Mittelstand wieder auf die Beine helfen und nicht erst, wenn die Ausgangsbeschränkungen gelockert werden. In meinem Fachgebiet betrifft das insbesondere auch die Landwirtschaft, die ja eine gewisse Systemrelevanz für die Ernährungssicherheit hat und der die Saisonarbeiter fehlen.

Auch Bürgeranfragen bearbeite ich natürlich weiterhin – nur eben am Telefon, per E-Mail und Videokonferenz.

Ganz abschotten funktioniert für einen Abgeordneten allerdings nicht: damit unser Land regierungsfähig bleibt, finden unter strengsten Abstandsauflagen die wichtigsten Abstimmungen und Debatten im Deutschen Bundestag statt. Danach geht's aber wieder schleunigst nach Hause.



Thema: **Reden**

Meine Rede zum Agrarbericht der Bundesregierung

Ich habe mir die GroKo vorgenommen: man aalt sich im Eigenlob, während die Bauern, die ihr Leben lang hart gearbeitet haben, fast nichts aus ihrer Alterssicherung bekommen. Ich finde: das jetzige System muss dringend überarbeitet werden, denn auch Landwirte haben eine angemessene Rente verdient. Was die Landwirtschaft nicht braucht ist ein Landwirtschaftsministerium, das von EU-Vorgaben befeuert, am Ast der heimischen Bauern sägt.

Meine vollständige Rede können Sie hier sehen: <https://youtu.be/fOe1VL3Mh0Q>



Nicole Bauer, MdB (FDP)

Thema: **Aus dem Bundestag**

Sooo viele leere Plätze

„Und wie schaut's mit der Präsenz aus? Es wirkt immer so leer im Plenum, nur die ersten Reihen sind besetzt.“

Diese Aussage höre ich von jeder Besuchergruppe. Besonders oft fragen Schüler danach, denn in der Schule herrscht ja auch Anwesenheitspflicht. Ein halbleeres Klassenzimmer, während vorne jemand steht und redet? Undenkbar. Es kursieren übrigens auch die seltsamsten Gerüchte über faule Abgeordnete oder dass jeder macht, was er will.

Ich kann Ihnen versichern – so ist es nicht! Das Plenum geht von Mittwoch- bis Freitagnachmittag und die verschiedensten Themen stehen auf der Agenda: von „Transformationsprozess im Sudan unterstützen“ über „Unabhängige Patientenberatung Deutschland“ bis hin zum „Maßnahmenpaket gegen die finanzielle Ausbeutung

älterer Menschen“. Sie sehen, es ist geht hier sehr ins Detail. Es gibt nur wenige Politiker, die sich mit diesen spezifischen Themen wirklich auskennen. Die sitzen dann auch im Plenum. Ich persönlich bin bei Agrar-, Familien- und Wirtschaftsthemen bevorzugt anwesend, da ich in den entsprechenden Ausschüssen sitze, sowie Themen, die für meinen Wahlkreis relevant sind.

Die restliche Zeit nutze ich für den Austausch mit Verbandsvertretern und Experten, Pressegespräche sowie die Vor- und Nachbereitung von Terminen und Projekten gemeinsam mit meinem Team. Wer übrigens seine Anwesenheit im Plenum nicht so ernst nimmt, muss beispielsweise bei namentlichen Abstimmungen im wahrsten Sinne des Wortes dafür „bezahlen“.

Thema: **Ehrenamt**

Wir fordern Ehrenamts-Check für neue Gesetze.

Wir sagen JA zum Ehrenamt und deshalb NEIN zur Ehrenamtsstiftung der Bundesregierung, denn wir wollen das Ehrenamt und die vielen Ehrenamtlichen in unserem Land stärken: weniger Bürokratie, mehr Unterstützung!

Deshalb haben wir dem Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Errichtung der Ehrenamtsstiftung nicht zugestimmt. Sie schafft kaum Mitspracherechte für die Zivilgesellschaft und schafft keine Entlastung oder Unterstützung für das Ehrenamt, wo es nötig wäre: Vorgaben und Vorschriften wie die DSGVO, Haftungsfragen, Nachwuchsgewinnung uvm. Als Freie Demokraten im Bundestag fordern wir einen Ehrenamtscheck: jedes neue Gesetz wird auf seine Auswirkungen auf das Ehrenamt überprüft, Vereine und Verbände beziehen wir bei der Entwicklung der Qualitätskriterien für ein Prüfverfahren mit ein - eine super Sache, finden mein Kollege Grigorios Aggelidis (hier links im Bild) und ich!



Sie wollen meine **Online-Infopost** abonnieren?

www.fdp-nicole-bauer.de oder Sie senden uns eine E-Mail an nicole.bauer@bundestag.de mit dem Betreff: „ABO“. Sie können sich jederzeit wieder abmelden.

Thema: **Agrarpolitik**

Landwirtschaft ist Bayerns Lebensmotor

Aus der Landshuter Zeitung

AUS DER PRESSE



Beteiligten sich rege am ersten Landwirtschaftsforum der FDP Bayern: Rainer Erdel vom FDP-Landesfachausschuss Landwirtschaft, MdB und FDP-Kreisvorsitzende Nicole Bauer, FDP-Landesvorsitzender MdB Daniel Föst, BBV-Bezirkspräsident Gerhard Stadler, BBV-Kreisbäuerin von Rottal-Inn, Paula Hochholzer, Landessprecher Sebastian Dickow von „Land schafft Verbindung“ und Vorsitzender Thomas Weigl von den Heimatlandwirten e.V. (v.l.). Fotos: rs

Mehr Vertrauen in die Landwirte gefordert

Erstes Landwirtschaftsforum der FDP Bayern – Kritik an Nitrat-Messstellen

Von René Spanier

Landkreis/Eching. Rund 80 Bauern und Verbandsvertreter kamen am Samstag zum ersten Landwirtschaftsforum der FDP Bayern ins Eching's Gasthaus Forster am See. Gemeinsamer Tenor der Veranstaltung war: Man soll den Landwirten wieder mehr Vertrauen schenken. Zudem wurde Kritik an den Messstellen für die Nitratbelastung im Grundwasser geübt.

FDP-Landesvorsitzender und Bundestagsabgeordnete Daniel Föst sagte: „Die Politik in Berlin ist oft sehr theoretisch. Wir von der FDP wollen heute die Probleme vor Ort erfahren, direkt aus der Praxis.“ Man werde den Finger in die Wunde legen, denn „sie können nicht immer mit ihren Traktoren nach Berlin fahren – dafür sind ja wir da“, sagte der liberale Bundespolitiker.

Immer wieder Ärger mit Roten Gebieten

FDP-Bundestagsabgeordnete Nicole Bauer, Mitglied im Landwirtschaftsausschuss, stellte ihre Ziele vor. Sie forderte, die Düngemittelverordnung wissenschaftlich zu überprüfen, statt sie zu verschärfen. Bekannt war Bauer auch das geplante Verbot der Sommerdüngung zu Zwischenfrüchten, Wintergerste



Blick in die Diskussion beim ersten Landwirtschaftsforum der FDP Bayern.

und Raps in Roten Gebieten, das der Bauernverband strikt ablehnt. Nicole Bauer wünscht sich stattdessen „eine verlässliche Politik für die Landwirtschaft“. Sie forderte einen noch stärkeren Bürokratieabbau im Agrarsektor.

Sebastian Dickow, bayerischer Sprecher der Bewegung „Land schafft Verbindung (LsV)“, forderte eine Agrar-Politik ein, die praxistauglicher sei – so würden manche Forderungen keinen Sinn machen. Er nannte beispielhaft größere Kastenstände (mehr Platz) für Muttersauen. Laut Dickow seien aber gerade die kleineren Kastenstände

Tierschutz, da sie verhindern, dass die Ferkel durch die Sauen erdrückt würden. BBV-Bezirkspräsident Gerhard Stadler machte in seinem Statement deutlich, dass ihm bei der Diskussion um die Landwirtschaft die Nahrungsmittelproduktion zu kurz komme. Stadler äußerte die Befürchtung, dass durch die vielen Verordnungen die Tierhaltung in Deutschland immer mehr zurückgehe, so dass eines Tages die Lebensmittel aus dem Ausland kämen.

Einen breiten Raum im Rahmen der Diskussion nahm die Kritik an den Messstellen für die Nitratbelas-

tung im Grundwasser ein. Die niederbayerische FDP-Agrarpolitikerin Nicole Bauer kritisierte, dass in ganz Deutschland unterschiedlich gemessen würde. „Wir brauchen mehr Messstellen, um ein zuverlässiges Netz zu haben“, sagte Nicole Bauer.

Bauern einer Region nicht in Sippenhaft nehmen

Landesvorsitzender Josef Schmid von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Bayern meinte, dass bei den Nitrat-Messstellen gleich die ganzen Bauern aus der Region in Sippenhaft genommen würden. Besser wäre es hingegen, auf vereinzelte Verursacher einzugehen. Kritik wurde daran geübt, dass nur die Landwirtschaft als Nitrat-Verursacher untersucht würde, nicht aber etwa der Nitrat-Eintrag durch Kläranlagen und undichte Abwasserkanäle. BBV-Kreisobmann Georg Sachsenhauser sagte, dass die Messstellen mit guten Werten überproportional aus dem Messnetz herausgenommen werden seien. Schmid sprach sich noch für mehr bäuerliche Landwirtschaft aus. Rainer Erdel vom FDP-Landesfachausschuss Landwirtschaft forderte mehr Vertrauen und Wertschätzung für die Bauern.

Mehr dazu unter www.idowa.plus



Thema: **Veranstaltung**

Nacht der Bayerischen Wirtschaft



Mit den drei Vizepräsidenten der IHK Niederbayern bei der Nacht der Bayerischen Wirtschaft in Berlin: Claus Girnguber (Dingolfing-Landau) (v.l.n.r.), Christoph Kämpf (Straubing) und Hans Graf (Landshut).

Thema: **Libérale Gleichstellung statt Zwang**

Gleichstellung ist notwendig

Eine hoch motivierte Runde kam Ende Januar auf meine Einladung hin in Berlin zusammen. Die frauen- und gleichstellungspolitischen Sprecherinnen verschiedener Ebenen - FDP-Fraktionen in den Landtagen, im Bundestag sowie im Europaparlament - wollen sich stärker vernetzen und besser zusammenarbeiten, um frauen- und gleichstellungspolitische Themen koordinierter und nachhaltiger angehen zu können. Dazu haben wir die „AG Frauen und Gleichstellung“ bei der Fraktionsvorsitzendenkonferenz gegründet und meine Kollegin aus dem Berliner Abgeordnetenhaus, Maren Jasper-Winter zur designierten Vorsitzenden gewählt, mich zu ihrer Stellvertreterin. Unser Partei- und Fraktionsvorsitzender, Christian Lindner, unterstützt unser Anliegen und war bei der Gründung mit dabei. Ich freue mich auf viele gemeinsame Projekte.



Thema: **Neue Webseite**

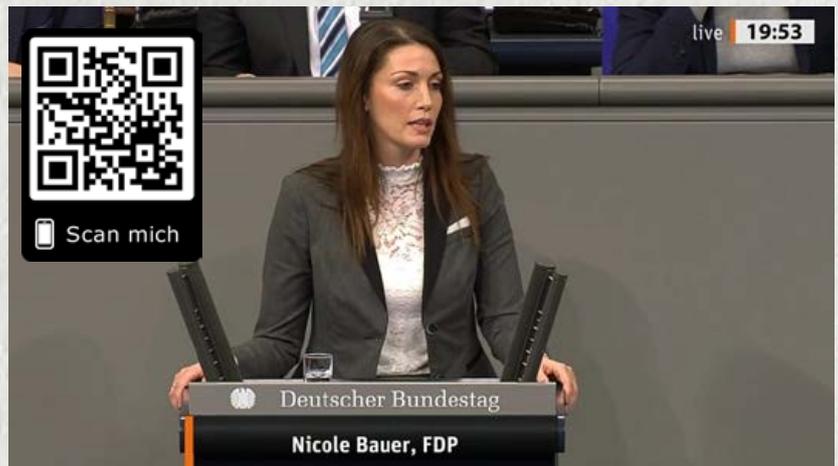
Alle Informationen an einer Stelle: meine neue Webseite



Es ist schwer, den Überblick zu behalten. Insbesondere in so turbulenten Zeiten wie jetzt. Auf meiner Webseite finden Sie alles zu meiner Arbeit als Abgeordnete im Plenum, im Homeoffice oder bei Ihnen vor Ort. Besuchen Sie mich online und tragen Sie sich in den Newsletter ein- dann sind Sie immer auf dem neuesten Stand. www.fdp-nicole-bauer.de

Thema: **Plenum**

Meine Rede zum Antrag „Frauen ins Parlament“



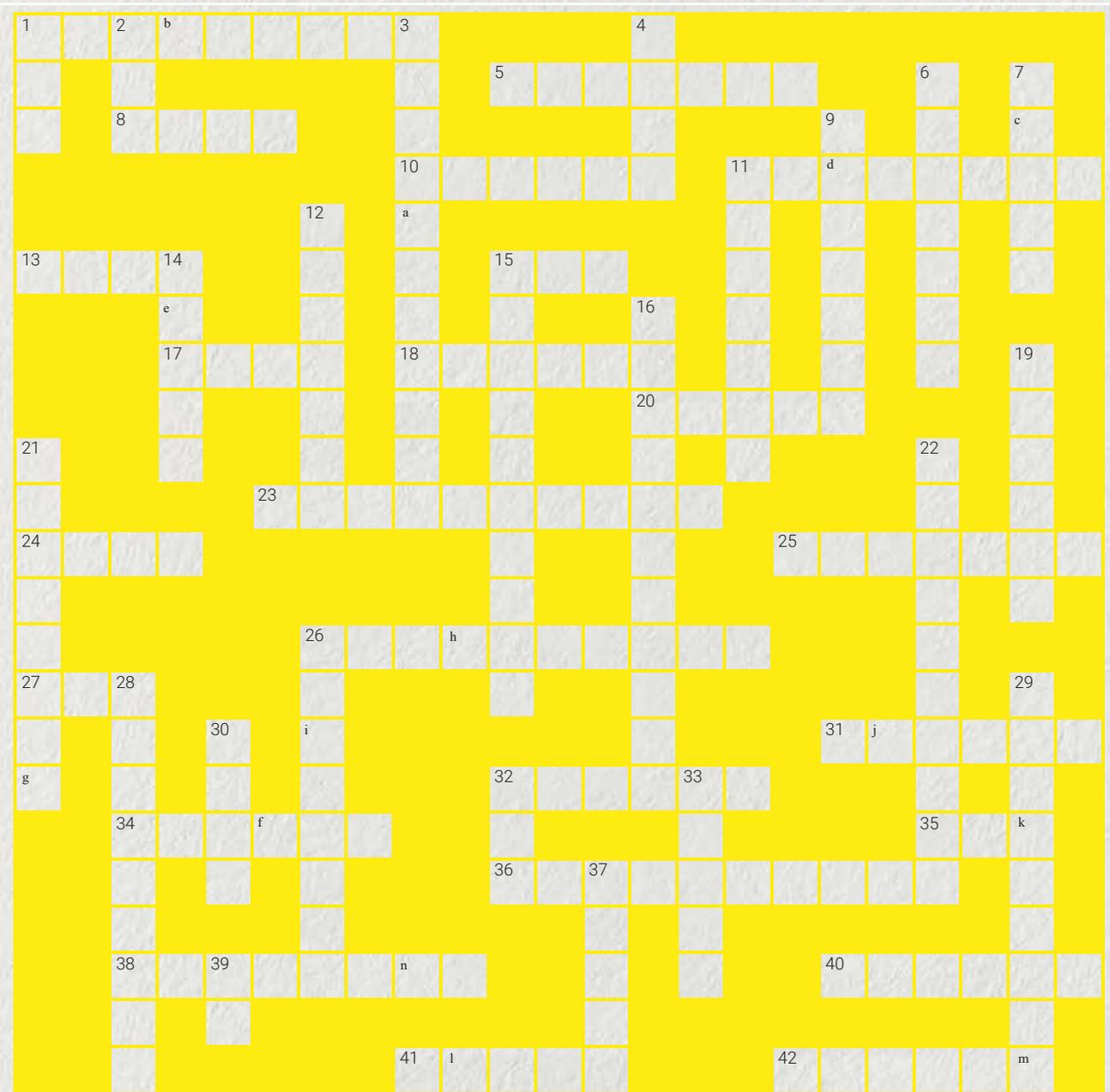
„Politik ist eine viel zu ernste Sache, als dass man sie allein den Männern überlassen könnte.“ (Käte Strobel) Deshalb habe ich für die Freien Demokraten einen Antrag im Deutschen Bundestag eingebracht. Eine Kommission soll sich intensiv mit dem Thema auseinandersetzen und Lösungsvorschläge entwickeln, wie wir mehr Frauen ins Parlament bringen – denn eine Quote von oben kann nicht die Lösung sein. Meine komplette Rede dazu finden Sie hier:

<https://youtu.be/22X1yMCc29w>

Lösungswort:

a	b	c	d	e
---	---	---	---	---

f	g	h	i	j	k	l	m	n
---	---	---	---	---	---	---	---	---



Waagrecht

- 1 berühmte dt. Rockband (9)
- 5 Einstellung der FDP (7)
- 8 Mediziner (4)
- 10 ohne Gesellschaft (6)
- 11 Keule (8)
- 13 Donau-Zufluss (4)
- 15 Artikel (männl.) (3)
- 17 Himmelskörper (4)
- 18 Fig. aus König der Löwen (6)
- 20 europäischer Fluss (5)
- 23 europäisches Land (10)
- 24 Farbe (4)
- 25 Kasus (7)

Senkrecht

- 26 gepflegt (10)
- 27 Los! (3)
- 31 geometrischer Begriff (6)
- 32 Wie heißt der Hund von Nicole Bauer? (6)
- 34 Jupitermond; Kontinent (6)
- 35 qualitativ hochwertig (3)
- 36 Süßigkeit (10)
- 38 Bayerischer Wirtschaftsminister (8)
- 40 Hauptstadt von Kroatien (6)
- 41 Marderart (5)
- 42 Wo fand das erste liberale Landwirtschaftsforum statt? (6)

Waagrecht

- 1 Pronomen (3)
- 2 Großelternanteil (3)
- 3 bayerisches Kartenspiel (11)
- 4 alkoholisches Getränk (4)
- 6 schließen, auflösen (7)
- 7 Vorsitzender der FDP Bayern (5)
- 9 Gewürz (7)
- 11 ehem. Bay. Ministerpräs. (7)
- 12 Bundesvors. d. FDP (7)
- 14 Unentschieden (Sport) (5)
- 15 Herrschaft des Volkes (10)
- 16 wandern (11)
- 19 Kalkül (6)

Senkrecht

- 21 in höchstem Maße (8)
- 22 Werkzeug; zänk. Weib (10)
- 26 fechten (8)
- 28 bekannter Landshuter Philosoph (gest. 1872) (9)
- 29 Generalsekretärin d. FDP (9)
- 30 durchsichtig; fein (4)
- 32 solange (3)
- 33 Fakultätsvorsteher (5)
- 37 erster Bundespräs. d. BRD (5)
- 39 Fragewort (2)

Gewinnspiel: Machen Sie mit und gewinnen Sie!

1. Preis: Reise nach Berlin, 2. Preis: Kaffeetasse von Käfer, 3. Preis: Buntstifte

Einsendeschluss: 30. April 2020. E-mail mit dem Lösungswort an: nicole.bauer@bundestag.de



Thema: **Landwirtschaft**

Internationale Grüne Woche in Berlin

Auch dieses Jahr waren wir Freien Demokraten auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin vertreten. Zusammen mit Parteichef Christian Lindner einen Messerundgang gemacht und uns die Neuheiten im Bereich Ernährung und Landwirtschaft zeigen lassen. Die traditionell von uns organisierte Podiumsdiskussion hat großen Anklang gefunden. Ich habe mich aber auch inspirieren lassen - hier gibt es nun ein paar Impressionen von meinem Messebesuch.





Thema: **Wahlkreis**

Spende an das Tierheim

Wie jedes Jahr habe ich dem Tierheim Heinzlwinkl eine Futterspende überreicht. Ich finde es großartig, mit welchem Engagement sich Leiterin Alex Ziegler (im Bild links) für das Tierheim und ihre Schützlinge einsetzt. Ich bin selbst Hundebesitzerin und weiß, wie wichtig Tiere für uns Menschen sein können; sie gehören quasi zur Familie. Daher ist es mir wichtig, unser lokales Tierheim zu unterstützen. Auf Bundesebene setze ich mich gegen unwürdige Tiertransporte sowie gegen illegalen Tierhandel ein.

Thema: **Best of Social Media**

Was macht der Strohhut im Büro?

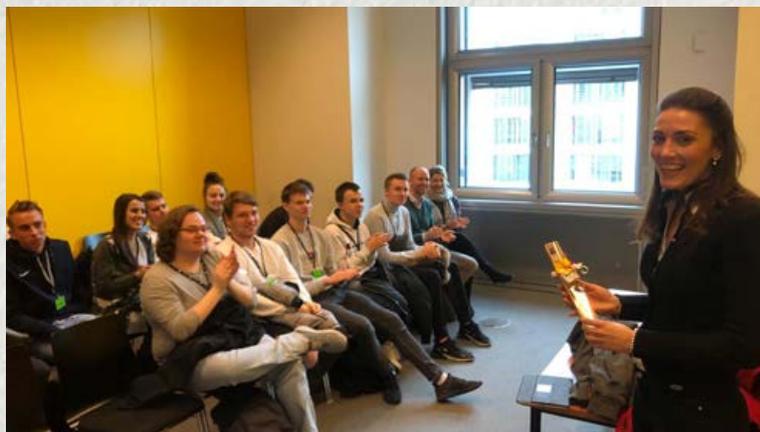
Spin-off im Büro: Beim Videodreh für eine Instagram Story wurden die seltsamsten Requisiten herangezogen... vom Strohhut (wem gehört der eigentlich?) bis hin zum Knuddelhund Brandy. So ganz filmreif war Brandys Büroauftritt aber dann doch nicht...



Thema: **Besucher**

Besuch in Berlin aus Landshut

In Berlin besuchen mich regelmäßig Schülergruppen aus dem Wahlkreis. Liebe FOS Landshut, herzlich willkommen im Bundestag! Worüber ich mich immer sehr freue ist der Austausch mit den Jugendlichen und die Diskussion. Sie dürfen sämtliche Fragen an mich richten - ich stehe Rede und Antwort. Dieses Mal ging es mehr um heimatpolitische und Umweltthemen: die dritte Startbahn in München, Trassenprojekte um den SuedOstLink, Neugestaltung von Landshuter Stadtvierteln sowie die Umwelt- und Meeresverschmutzung.



Thema: **Frauenhäuser**

Unterstützung für die Landshuter Frauenhäuser

Die Finanzierung der Frauenhäuser ist deutschlandweit ein gravierendes Problem. Es gibt zu wenige Plätze und eine sehr unterschiedliche, größtenteils jedoch unsichere Finanzierung. Ein Runder Tisch auf Bundesebene hat bisher keine Lösungen dazu erarbeitet. Ich habe für die Freien Demokraten im Bundestag dazu einen Antrag eingebracht. Die Rückkoppelung mit der Praxis ist hierfür wichtig und hilfreich, deshalb stehe ich mit den beiden Frauenhäusern im Wahlkreis Landshut im engen Austausch und unterstütze ihre wertvolle Arbeit – auch mit einer Spende.



Mit der Geschäftsführerin der AWO Landshut, Stefanie Martin, Leiterin des AWO-Frauenhauses, Angelika Hirsch sowie der Leiterin des CARITAS-Frauenhauses, Gabriele Unverdorben.